

IV. 0.33

Anzeige der
Vorlesungen

J. 1864-1865

(T.H. 1969)

Jul

Anzeige der Vorlesungen

an der

Grossherzoglich Badischen

Polytechnischen Schule

zu Karlsruhe

für das Jahr 1864–1865.

Das Schuljahr beginnt am 1. October 1864.

Die Anmeldungen zur Aufnahme haben bei dem Secretariat der Direction am 30. September und 1. October zu geschehen.

Die Aufnahmsprüfungen finden am 3. October statt.



Buchdruckerei von Malsch und Vogel.

Anzeige der Versammlung

(Gemeinde- und Schulverwaltung)

Hörsing'sche Schule

zu Lüneburg

Im Jahr 1881-1882

am 1. September 1881

Die Versammlung der Eltern und Schüler der Hörsing'schen Schule zu Lüneburg hat am 1. September 1881 beschlossen, dass die Schule am 1. Oktober 1881 wieder eröffnet wird. Die Eltern sind ersucht, ihre Kinder am diesem Tage pünktlich zu bringen. Die Schüler sind ersucht, ihre Schulbücher mitzubringen. Die Schule wird am 1. Oktober 1881 wieder eröffnet.

Carlshöhe

(Gemeinde- und Schulverwaltung)

Anzeige der Vorlesungen

an der

Grossherzoglich Badischen

PolYTECHNischen Schule zu Carlsruhe

für das Jahr 1864–1865.

Das Schuljahr beginnt am 1. October 1864.

Die Anmeldungen zur Aufnahme haben bei dem Secretariat der Direction am 30 September und 1. October zu geschehen.

Die Aufnahmsprüfungen finden am 3. October statt.

1951. S. 305.

Carlsruhe,

Buchdruckerei von Malsch und Vogel.

Bibl. Techn. Hochschule
Archiv der Hochschule



Eintheilung der Schule.

Die polytechnische Schule besteht aus folgenden Abtheilungen :

1. Mathematische Schule,
2. Ingenieurschule,
3. Bauschule,
4. Forstschule,
5. Chemische Schule,
6. Maschinenbauschule,
7. Handelsschule,
8. Postschule (vgl. die Bemerkung beim Programm dieser Schule),
9. Landwirthschaftliche Schule.

Allgemeine Aufnahmebedingungen.

Es werden Ausländer wie Inländer als Schüler oder Hospitanten bei Erfüllung der unten aufgeführten Bedingungen aufgenommen. Als Hospitanten werden Solche zugelassen, die bereits ein reiferes Alter erreicht haben oder welche vermöge ihrer Stellung nicht als Schüler eintreten können, sowie Solche, welche schon eine Fachschule einer polytechnischen Anstalt oder ein Fachstudium an einer Universität absolvirt haben und nur noch einige weitere Vorträge, beziehungsweise Uebungen besuchen wollen.

Zum Eintritt in die polytechnische Schule ist erforderlich : zurückgelegtes siebenzehntes Lebensjahr und Nachweis der für den zu hörenden Unterricht nothwendigen Vorkenntnisse (siehe unten).

Die Neueintretenden haben mitzubringen :

- a. ein Alterszeugniss ;

- b. ein Zeugniß von der von ihnen zuletzt besuchten öffentlichen Lehranstalt über Fleiß und Sittlichkeit, oder falls sie unmittelbar vorher keine besucht hätten, ein Sittenzeugniß von der Obrigkeit des Ortes, wo sie sich im letzten Jahre längere Zeit aufgehalten haben, in welchem zugleich bemerkt sein muss, dass von ihnen eine öffentliche Lehranstalt nicht besucht worden sei;
- c. ist der Aufnahmesuchende noch der elterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt unterworfen, ein weiteres obrigkeitlich beglaubigtes Zeugniß der Eltern oder Pfleger, dass er die Anstalt, unter Zusicherung der Mittel zur Vollführung der Studien, mit ihrer Einwilligung besuche;
- d. wenn der Eintretende nicht zu Carlsruhe wohnhaft ist, einen Heimathschein oder Pass.

Das für den ganzen Jahreskurs zum Voraus zu zahlende Honorar beträgt 66 fl., die Aufnahmestaxe für Neueintretende 5 fl. 30 kr.

Hospitanten bezahlen halbjährlich und zwar für jede wöchentliche Unterrichtsstunde des Halbjahres 2 fl., so lange als der halbjährige Gesamtbetrag die Summe von 40 fl. nicht übersteigt.

Das Honorar für die Uebungen im chemischen Laboratorium beträgt für den ganzen Jahreskurs für diejenigen Practicanten, welche Schüler sind, 44 fl., für Hospitanten 60 fl.

Das Honorar für die Uebungen im physikalischen Laboratorium beträgt für den halben Jahreskurs 8 fl.

Specielle Aufnahmebedingungen.

Die für den Eintritt in die einzelnen Schulen, namentlich in Betreff der Vorkenntnisse zu erfüllenden Bedingungen, sind im Folgenden jeweils dem Verzeichniß der Vorlesungen der betreffenden Schule vorangestellt

Programme der einzelnen Schulen.

Mathematische Schule.

Vorstand: Professor Dr. Dienger.

Curs: Zweijährig. *Aufnahmebedingungen*: Fertigkeit in der Abfassung deutscher Aufsätze; Kenntniss der gesammten Elementarmathematik: Algebra, ebene Geometrie und Stereometrie, ebene Trigonometrie.

Erster Curs.

Lehrgegenstände:

Differential- und Integral-Rechnung. Erster Curs. Höhere Gleichungen. Fünf Stunden wöchentlich. Professor Dr. Dienger. Nach eigenem Handbuch 2. Auflage. Stuttgart, 1862.

Ebene und sphärische Trigonometrie. Zwei Stunden wöchentlich. Derselbe. Nach seinem Handbuch. 2. Auflage. Stuttgart, 1861.

Analytische Geometrie der Ebene. Zwei Stunden wöchentlich. Professor Dr. Schell.

Darstellende Geometrie. Erster Curs. Dreimal zwei Stunden wöchentlich. Professor Dr. Wiener.

Elemente der Mechanik. Drei Stunden wöchentlich. Professor Dr. Schell.

Experimentalphysik. Fünf Stunden wöchentlich, Geheimer Rath und Professor Dr. Eisenlohr. Nach eigenem Lehrbuch. 9. Auflage. Stuttgart, 1863.

Deutsche Literatur. Erster Curs, Zwei Stunden wöchentlich, Professor Dr. Löhlein.

Französische Sprache. Drei Stunden wöchentlich, Professor Leber.

Freihandzeichnen. In zwei Abtheilungen je zwei Stunden wöchentlich, Professor Meichelt.

Modelliren. Vier Stunden wöchentlich, Stadtbaumeister Müller und Modelleur Minzinger.

Geometer hören den Curs der practischen Geometrie am zweiten Curse der mathematischen Schule.

Zweiter Curs.

Lehrgegenstände:

Differential- und Integralrechnung. Zweiter Curs. Vier Stunden wöchentlich, Professor Dr. Dienger. Nach eigenem Handbuch. 2. Auflage. Stuttgart, 1862.

Analytische Geometrie des Raumes. Zwei Stunden wöchentlich, Professor Dr. Schell.

Analytische Mechanik. Im Winter fünf, im Sommer drei Stunden wöchentlich, Professor Dr. Schell.

Darstellende Geometrie. Zweiter Curs. Vier Stunden wöchentlich, Professor Dr. Wiener.

Technisches Zeichnen. Dreimal wöchentlich.

Practische Geometrie. Vier Stunden wöchentlich, Derselbe und die Assistenten Fritschi und Doll.

Höhere Physik. Zwei Stunden wöchentlich im Winter. Geheimer Rath und Professor Dr. Eisenlohr.

Uebungen im physikalischen Laboratorium. Im Sommer. Sechs Stunden wöchentlich, Derselbe.

Allgemeine Chemie. Vier Stunden wöchentlich, Hofrath und Professor Dr. Weltzien. Siehe chemische Schule.

Mineralogie und Geologie. Vier Stunden wöchentlich, Professor Dr. Zittel.

Deutsche Literatur. Zweiter Curs, Zwei Stunden wöchentlich. Professor Dr. Löhlein.

Französische Sprache. Vier Stunden wöchentlich. Professor Leber.

Englische Sprache. Vier Stunden wöchentlich. Hofrath und Professor Gratz. Nach seinem englischen Sprachbuch. Karlsruhe 1836.

Freihandzeichnen. Zweimal zwei Stunden wöchentlich. Professor Meichelt.

Modelliren. Stadtbaumeister Müller und Modelleur Minzinger.

Ingenieurschule.

Vorstand: Baurath und Professor Sternberg.

Die Ingenieurschule umfasst alle Zweige des Ingenieurwesens mit Ausnahme der Fortification. Sie bildet die technischen Beamten für den Dienst der Wasser-, Strassen- und Eisenbahnbauverwaltung, sowie die Techniker, welche sich im Dienste der Industrie zu Ingenieuren bestimmen.

Curs: Zwei und einhalbjährig.

(Landesherrliche Verordnung vom 20. September 1844, Regierungsblatt Nr. XXV. und Verordnung des Grossherzoglichen Handelsministeriums vom 28. September 1860, Regierungsblatt Nr. XLIX.)

Aufnahmebedingungen:

Die zum Eintritt in die Ingenieurschule erforderliche Vorbildung der *Inländer*, welche sich seiner Zeit einer Staatsprüfung unterziehen wollen, begreift mindestens diejenigen Kenntnisse, welche an einem Gymnasium des Landes und in den zwei Cursen der mathematischen Schule des Polytechnicums erworben werden können. Es wird zugleich auch besonders darauf gesehen, dass der eintretende Schüler die notwendige Fertigkeit im gebundenen sowohl, als im freien Zeichnen besitze.

Der Nachweis über den Besitz der Vorbildung wird geliefert durch ein Zeugniß, dass der Candidat ein Gymnasium vollständig oder ein Lyceum bis zur zweitobersten Classe mit Erfolg absolvirt hat und aus dem zweiten Curs der mathematischen Schule des Polytechnicums mit dem Prädicate der Reife zu dem Fachstudium entlassen worden ist.

Diejenigen Inländer, welche diese Vorbildung nicht auf inländischen öffentlichen Lehranstalten erhalten haben, müssen vor dem Beginne des Fachstudiums eine besondere Prüfung bestehen und durch Zeugnisse nachweisen, dass sie die vorgeschriebenen Kenntnisse besitzen.

Diese Prüfung findet statt:

- a. bezüglich der Gymnasialkenntnisse bei der Oberstudienbehörde vor der nach der landesherrlichen Verordnung vom 31. Dezember 1836 (Regierungsblatt von 1837, Nr. VIII.) gebildeten Prüfungscommission;
- b. bezüglich der Kenntnisse in denjenigen Lehrzweigen, welche in der mathematischen Schule gelehrt werden, bei der polytechnischen Schule vor der aus Lehrern dieser Anstalt von der Direction derselben zu bildenden Prüfungscommission.

Wer sich einer solchen Prüfung unterziehen will, hat sich zur bestimmten Zeit an den Grossherzoglichen Oberschulrath, beziehungsweise an die Grossherzogliche Direction der polytechnischen Schule zu wenden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Inländer bei der Anmeldung zur Staatsprüfung das Zeugnis eines Staatsarztes vorlegen muss, dass er eine den Beschwerden seines Berufes gewachsene kräftige Körperconstitution habe.

Ausländer und solche Inländer, welche auf den Staatsdienst verzichten und dieses durch einen Revers zu bekräftigen haben, bedürfen zur Aufnahme in die Ingenieurschule des Nachweises derjenigen Kenntnisse, welche in den beiden Cursen der mathematischen Schule erworben werden. Dieser Nachweis wird geführt durch das Zeugnis der Reife aus dem zweiten Course der mathematischen Schule, oder durch eine vor der sub b. erwähnten Prüfungscommission mit Erfolg abgelegte Prüfung. Zugleich muss aus den Zeugnissen über den

bisher befolgten Studiengang des Aufzunehmenden hervorgehen, dass derselbe denjenigen Grad allgemeiner Bildung erlangt hat, welcher mit den für die Inländer vorgeschriebenen Kenntnissen auf gleicher Stufe steht.

Erster Cours.

Integration der partiellen Differentialgleichungen. Zwei Stunden wöchentlich (im Winter). Professor Dr. Dienger.

Methode der kleinsten Quadrate. Eine Stunde wöchentlich im Winter. Derselbe.

Höhere Geodäsie. Zwei Stunden wöchentlich im Winter. Professor Dr. Wiener.

Angewandte Mechanik. Im Winter Elasticität. Im Sommer Hydraulik. Vier Stunden wöchentlich. Professor Dr. Grashof.

Chemische Technologie. Drei Stunden wöchentlich. Professor Dr. K. Seubert.

Wasser- und Strassenbau. I. Cours. Vorträge. Fünf Stunden wöchentlich. Professor Baumeister. Constructive Uebungen. Drei Nachmittage. Derselbe.

Maschinenlehre. I. Cours. Wöchentlich vier Stunden. Professor Dr. Grashof.

Maschinenconstructionen. Drei Nachmittage, Constructeur Schepp.

Technischer Cours der Architektur. Zwei Stunden wöchentlich Professor Lang.

Zeichnen und Entwerfen architektonischer Gegenstände. Drei bis vier Stunden wöchentlich. Assistent Heinrich.

Volkswirtschaftslehre mit Einschluss der Grundsätze der Volkswirtschafts- und Finanzpolitik. Drei Stunden wöchentlich. Dr. Pickford.

Steinconstructionen. Zeichnen und Modelliren. Zwei Stunden wöchentlich. Stadtbaumeister Müller.

Holzconstructionen, Modelliren. Modelleur Minzinger.
Freies Handzeichnen und Landschaftzeichnen. In zweimal zwei Stunden wöchentlich. Professor *Meichelt.*
Englische Sprache. Vier Stunden wöchentlich. Hofrath und Professor *Gratz.*

Deutsche Literatur. Zweiter Curs. Zwei Stunden wöchentlich Professor Dr. *Löhlein.*

Neuere und neueste Geschichte. Fünf Stunden wöchentlich. Professor *Baumgarten.*

Zweiter Curs.

Wasser- und Strassenbau. II. Curs. Vorträge. Sechs Stunden wöchentlich. Baurath und Professor *Sternberg.*

Eisenbahnbau. Vorträge. Zwei Stunden wöchentlich (im Sommer). Baurath und Professor *Sternberg.*

Constructive Uebungen. Im Winter jeden Nachmittag. Im Sommer Vormittags und Nachmittags. *Derselbe.*

Maschinenlehre II. Curs. Sechs Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Grashof.*

Maschinenbau. II. Curs. Fünf Stunden wöchentlich. Professor *Hart.*

Mechanische Technologie. Zwei Stunden wöchentlich (im Sommer). Professor *Hart.*

Höhere Architektur. I. Theil. Drei Stunden wöchentlich. Baurath und Professor *Hochstetter.*

Zeichnen und Entwerfen architektonischer Gegenstände. Zwei bis drei Stunden wöchentlich. Assistent *Heinrich.*

Ausgewählte Capitel der mathematischen Physik (im Sommer). Zwei Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Schell.*

Populäre Rechtslehre. Zwei Stunden wöchentlich (im Sommer). Domänenrath *Trefurt.*

Nationalökonomie der Gewerbe und des Handels. Drei Stunden wöchentlich. Dr. *Pickford.*

Deutsche Literatur. Professor Dr. *Löhlein.* Siehe oben.

Neuere und neueste Geschichte. Fünf Stunden wöchentlich. Professor *Baumgarten*

Freies Handzeichnen und Landschaftzeichnen. Zweimal zwei Stunden wöchentlich. Professor *Schrödter*.

Dritter Curs. (Halbjährig.)

Dieser Curs ist vorzugsweise für Inländer bestimmt und hat zum Zwecke, die Schüler mehr selbstständig auszubilden, und sie mit den Grundsätzen bei Vergabung öffentlicher Bauarbeiten, bei Aufstellung von Kostenanschlägen etc. mit besonderer Rücksicht auf die Verhältnisse des Grossherzogthums bekannt zu machen. Dieses geschieht in wöchentlich zwei Stunden Vorträgen durch Oberbaurath *Keller*.

Weitere acht Stunden wöchentlich werden unter der Leitung desselben Lehrers auf die *Bearbeitung grösserer Projecte aus dem Gebiete des Ingenieurwesens* mit Aufstellung von Denkschriften, Kostenüberschlägen etc. verwendet.

Höhere Architektur. II. Theil. Drei Stunden wöchentlich. Baurath und Professor *Hochstetter*.

In allen drei Cursen der Ingenieurschule werden die Stunden, welche die programmässige Vertheilung der Zeit übrig lässt, zu Uebungen und practischen Arbeiten verwendet

Es werden jedes Jahr Excursionen zur Besichtigung im Bau begriffener oder ausgeführter Arbeiten, so wie auch, wenn es für angemessen erachtet wird, grössere practische Arbeiten (als Vorarbeiten zu Bauentwürfen) unter Leitung und Mitwirkung der Lehrer der Ingenieurschule ausgeführt, wozu nöthigenfalls die Vorträge einige Tage eingestellt werden können.

Bauschule.

Vorstand: Baurath und Professor Hochstetler.

Die Bauschule hat zwei Abtheilungen. Die untere Abtheilung bildet erstens *Werkmeister*, welche die Technik der Baukunst in so weit erlernen wollen, dass sie im Stande sind, taugliche Entwürfe zu Oekonomiegebäuden und gewöhnlichen Wohnhäusern zu fertigen und auszuführen. Zweitens dient sie als Vorbereitung für die obere Abtheilung, welche den künftigen *Architekten* so weit fördert, dass er zur Vollendung seiner künstlerischen Ausbildung mit Nutzen Reisen unternehmen kann.

Curs: Vierjährig.

(Landesherrliche Verordnung vom 15. Juni 1859, Regierungsblatt
Nr. XXXI.)

Aufnahmebedingungen:

Inländer, welche ein Recht auf Zulassung zur Staatsprüfung erwerben wollen, müssen vor ihrem Eintritt in die Bauschule die Kenntnisse besitzen, welche

1. auf den Gymnasien bis zur obersten oder auf den Lyceen bis zur zweitobersten Classe einschliesslich und
2. in dem ersten Curs der mathematischen Schule des Polytechnicums dahier erlangt werden.

Die Nachweisung über den Besitz der erforderlichen Vorkenntnisse findet in gleicher Weise statt, wie oben bei der Ingenieurschule angegeben.

Auf Ausländer und Solche, welche sich nicht für den Staatsdienst befähigen wollen, finden die Auf-

nahmsbedingungen hinsichtlich der mathematischen Hilfswissenschaften und die Verbindlichkeit der Course keine Anwendung; sie müssen jedoch die gehörige Fertigkeit im Zeichnen und, ausser den nothwendigen Kenntnissen in der darstellenden Geometrie, eine solche mathematische Vorbildung besitzen, dass sie befähigt sind, in den ersten mathematischen Cours einzutreten. Die Inländer müssen überdies beim Eintritt in die Bauschule einen Revers unterschreiben, dass sie auf Zulassung zum Staatsexamen im Fache der Baukunst und auf eine Anstellung im Staatsdienste verzichten.

Erster Cours.

Baustatik. Zwei Stunden wöchentlich. Professor *Lang*.
Lehre von den Baustoffen. Zwei Stunden wöchentlich (im Sommer). Derselbe.

Zeichnen von Bauconstructionen nach Modellen und Vorlageblättern. Im Winter vier, im Sommer sechs Stunden wöchentlich. Professor *Lang* und Assistent *Heinrich*.

Zeichnen von Baurissen nach Vorlageblättern. Im Winter vier, im Sommer sechs Stunden wöchentlich. Professor *Lang* und Assistent *Heinrich*.

Zeichnen von Ornamenten nach Vorlagen, wozu Muster aus verschiedenen Stylen und Zeiten gewählt werden. Im Winter vier, im Sommer sechs Stunden wöchentlich. Professor *Lang* und Assistent *Heinrich*.

Darstellende Geometrie. II. Cours Vier Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Wiener*.

Allgemeine Chemie (allgemeiner und unorganischer Theil). Vier Stunden wöchentlich (im Winter). Hofrath und Professor Dr. *Weltzien*.

Mineralogie und Geologie. Vier Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Zittel*.

Volkswirthschaftslehre mit Einschluss der Grundsätze der Volkswirthschafts- und Finanzpolitik. Drei Stunden wöchentlich. Dr. *Pickford*.

Neuere und neueste Geschichte. Fünf Stunden wöchentlich. Professor *Baumgarten*.

Deutsche Literatur. Zwei Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Löhlein*.

Modelliren in Holz. Vier Stunden wöchentlich. Modelleur *Minzinger*.

Zweiter Cours.

Technischer Cours der Architektur. Erste Abtheilung. Drei Stunden wöchentlich. Professor *Lang*.

Die Lehre von den Bauvoranschlägen. Zwei Stunden wöchentlich (im Sommer). *Derselbe*.

Entwerfen von Plänen zu gewöhnlichen Wohnhäusern. Im Winter vier, im Sommer sechs Stunden wöchentlich. *Baurath* und Professor *Hochstetter* und Professor *Lang*.

Zeichnen von Bauconstructionen nach Modellen und Vorlageblättern, sowie Entwürfe von solchen. Im Winter vier, im Sommer sechs Stunden wöchentlich. Professor *Lang* und Assistent *Heinrich*.

Zeichnen von Ornamenten nach Vorlagen. Im Winter vier, im Sommer sechs Stunden wöchentlich. *Dieselben*.

Angewandte Mechanik. Vier Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Grashof*.

Wasser- und Strassenbau. I. Cours. Vorträge. Fünf Stunden wöchentlich. Professor *Baumeister*.

Nationalökonomie der Gewerbe und des Handels. Drei Stunden wöchentlich. Dr. *Pickford*.

Neuere und neueste Geschichte. Fünf Stunden wöchentlich. Professor *Baumgarten*.

Deutsche Literatur. Zwei Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Löhlein*.

Freihandzeichnen. Vier Stunden wöchentlich. Professor *Schrödter*.

Landschaftzeichnen. Vier Stunden wöchentlich. Professor *Meichelt*.

Modelliren in Gyps. Vier Stunden wöchentlich im Winter. Im Sommer practische Uebungen im Gewölbebau in dem Hofe der Anstalt. Stadtbaumeister *Müller*.

Dritter Curs.

Technischer Curs der Architektur. Zweite Abtheilung. Drei Stunden wöchentlich. Professor *Lang*.

Höhere Baukunst. Erster Curs. Drei Stunden wöchentlich. Baurath und Professor *Hochstetter*.

Geschichte der Baukunst des Alterthums. Zwei Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Entwerfen von Plänen zu bürgerlichen Wohngebäuden und kleineren öffentlichen Gebäuden. Im Winter sechs, im Sommer neun Stunden wöchentlich. Baurath und Professor *Hochstetter* und Professor *Lang*.

Graphische Studien etc. über die wichtigsten ältern Baustyle durch Copiren der in Handzeichnungen vorhandenen Aufnahmen der besten Monumente, durch Ansicht von Kupferwerken, durch Excursionen und Aufnahmen der interessanteren vaterländischen Bauwerke. Im Winter zwei, im Sommer drei Stunden wöchentlich. Baurath und Professor *Hochstetter*.

Malerische Perspektive, womit Aufnahmen nach der Natur verbunden sind. Im Winter zwei, im Sommer drei Stunden wöchentlich. Vorträge: Baurath und Professor *Hochstetter*. Auszuführende Zeichnungen: *Derselbe* und Assistent *Heinrich*.

Zeichnen von Ornamenten nach Abgüssen und nach der Natur. Im Winter zwei, im Sommer drei Stunden wöchentlich. Baurath und Professor *Hochstetter*.

Figurenzeichnen nach Vorlagen und Gyps. Vier Stunden wöchentlich. Professor *Koopmann*.

Freihandzeichnen. Vier Stunden wöchentlich. Professor *Schrödter*.

Modelliren von Ornamenten nach Gypsabgüssen und Vorlagen. Im Winter fünf, im Sommer vier Stunden wöchentlich. Münzmedailleur *Balbach*.

Vierter Curs.

Populäre Rechtslehre. Zwei Stunden wöchentlich. (Im Sommer.) Domänenrath *Trefurt*.

Höhere Baukunst. Zweiter Curs. Drei Stunden wöchentlich. Baurath und Professor *Hochstetter*.

Geschichte der Baukunst des Mittelalters und der neuern Zeit. Zwei Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Entwerfen von Plänen zu grösseren öffentlichen Gebäuden. Im Winter sechs, im Sommer neun Stunden wöchentlich. Baurath und Professor *Hochstetter* und Professor *Lang*.

Graphische Studien etc. über die Baustyle des Mittelalters durch Copiren der in Handzeichnungen vorhandenen Aufnahmen der besten Monumente, durch Ansicht von Kupferwerken, durch Excursionen und Aufnahme der interessanteren vaterländischen Bauwerke. Im Winter zwei, im Sommer drei Stunden wöchentlich. Baurath und Professor *Hochstetter*.

Malerische Perspektive, womit Aufnahmen nach der Natur verbunden sind. Im Winter zwei, im Sommer drei Stunden wöchentlich, wobei besonders als Anwendung der Vorträge die Entwürfe zu den grösseren architektonischen Aufgaben perspektivisch weitergeführt werden. Baurath und Professor *Hochstetter* und Assistent *Heinrich*.

Zeichnen von Ornamenten nach Abgüssen und nach der Natur, sowie Entwerfen von Ornamenten. Im Winter zwei, im Sommer drei Stunden wöchentlich. Baurath und Professor *Hochstetter*.

Figurenzeichnen nach Gyps und nach dem Leben. Vier Stunden wöchentlich. Professor *Koopmann*.

Freihandzeichnen. Vier Stunden wöchentlich. Professor *Schrödter*.

Modelliren von Ornamenten nach eigenen Entwürfen und nach Naturstudien von Pflanzen. Im Winter fünf, im Sommer vier Stunden wöchentlich. Münzmedailleur *Balbach*.

In den Vormittagsstunden, welche die programm-mässige Vertheilung der Zeit übrig lässt, werden in allen vier Jahrespursen die graphischen Arbeiten unter Aufsicht des Assistenten *Heinrich* fortgesetzt und wird unter dessen Anleitung in zwei Wochenstunden das Skizziren nach Kupferwerken geübt.

Am Schlusse des Studienjahres wird sämmtlichen Schülern der obern Abtheilung das Programm zu einem Entwurfe gegeben, für dessen beste Lösung eine goldene Medaille ausgesetzt ist.

Forstschule.

Vorstand: Forstrath und Professor Dr. Klauprecht.

(Landesherrliche Verordnung vom 15. Januar 1835, Regierungsblatt
Nr V.)

Aufnahmebedingungen:

Inländer, welche einer Staatsprüfung sich unterziehen wollen, müssen vor dem Eintritt in den Vorbereitungscurs die Kenntnisse besitzen, welche durch Absolvirung eines Lyceums — bis zur zweitobersten Classe einschliesslich — oder eines Gymnasiums erworben werden.

Dieselben müssen sich bei Anmeldung zur Staatsprüfung durch ein Zeugnis eines Staatsarztes über den Besitz einer den Beschwerden des Dienstes vollkommen gewachsenen Körperconstitution ausweisen und werden darauf aufmerksam gemacht, dass schon wiederholt Zurückweisungen von der Staatsprüfung wegen Kurzsichtigkeit erfolgt sind.

Für Ausländer sowie für diejenigen Inländer, welche sich nicht dem badischen Staatsdienst widmen wollen, sind diese Verfügungen und die Reihenfolge der Vorlesungen in den Cursen nicht verbindlich.

Erster Curs.

(Vorbereitungscurs.)

Elementarmathematik. I. Curs. Acht Stunden wöchentlich. Professor Dr. Spitz. Nach seinen Lehrbüchern über allgemeine Arithmetik (Leipzig, 1863), ebene

Geometrie (2. Auflage, 1862), Stereometrie (2. Auflage, 1864) und ebene Trigonometrie (2. Auflage, 1864).

Experimental-Physik. Fünf Stunden wöchentlich. Geheimer Rath und Professor Dr. *Eisenlohr*. Nach eigenem Lehrbuch. 9. Auflage, 1863.

Botanik. Vier Stunden wöchentlich. Hofrath und Professor Dr. *M. Seubert*. Nach eigenem Lehrbuch. Leipzig 1862. 3. Auflage.

Zoologie. Drei Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Botanische Excursionen und Demonstrationen. Einmal wöchentlich im Sommer. *Derselbe*.

Volkswirthschaftslehre mit Einschluss der Grundsätze der Volkswirtschafts- und Finanzpolitik. Drei Stunden wöchentlich. Dr. *Pickford*.

Deutsche Literaturgeschichte. Zwei Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Löhlein*.

Populäre Rechtslehre (im Sommer). Zwei Stunden wöchentlich. Domänenrath *Trefurt*.

Uebersicht der Forstwissenschaft (im Winter). Zwei Stunden wöchentlich. Bezirksförster *Dengler*. Nach eigenen Heften mit Hinweisung auf Hundeshagens Encyclopädie 5. Auflage.

Practischer Unterricht in Waldgeschäften. *Derselbe*.

Zweiter Curs.

Elementarmathematik. II. Curs. Zwei Stunden wöchentlich (im Winter). Professor Dr. *Spitz*. Nach eigenem Lehrbuche über allgemeine Arithmetik, II. Theil. Leipzig 1864.

Ebene Polygonometrie und sphärische Trigonometrie. Zwei Stunden wöchentlich (im Sommer). *Derselbe*.

Forstlich mathematische Uebungen. Vier Stunden wöchentlich. Forstrath und Professor Dr. *Klauprecht*.

Allgemeine Chemie. Vier Stunden wöchentlich. Hofrath und Professor Dr. *Weltzien*.

Mineralogie und Geologie. Vier Stunden wöchentlich. Professor Dr. Zittel.

Mineralogisches Practicum. Zwei Stunden wöchentlich Derselbe.

Allgemeine Botanik. Vier Stunden wöchentlich (im Winter). Hofrath und Professor Dr. M. Seubert. Nach eigenem Lehrbuch.

Klimalehre (vorher als Einleitung die Grundzüge der Meteorologie), *allgemeine und besondere Bodenkunde.* Drei Stunden wöchentlich. Ausserdem practische Uebungen. Im Winter. Forstrath und Professor Dr. Klauprecht.

Naturgeschichte der Waldbäume. Zwei Stunden wöchentlich. Bezirksförster Dengler. Nach eigenen Heften mit Hinweisung auf Hundeshagens Encyclopädie. 1843. 4. Auflage.

Waldbau. Vier Stunden wöchentlich. Forstrath und Professor Dr. Klauprecht. Nach der von ihm herausgegebenen Encyclopädie. 5. Auflage 1863.

Forstbenutzung. Drei Stunden wöchentlich (im Winter) Bezirksförster Dengler.

Holztaxation. Zwei Stunden wöchentlich. Forstrath und Professor Dr. Klauprecht. Nach seiner Anleitung zur Holzmesskunst. 2. Auflage. 1846.

Practische Geometrie. Vier Stunden wöchentlich. Professor Dr. Wiener und die Assistenten Fritsch und Doll.

Practicum, Demonstrationen im Walde, Arbeiten, Excursionen, kleine Reisen etc. Forstrath und Professor Dr. Klauprecht und Bezirksförster Dengler.

Botanische Excursionen und Demonstrationen. Einmal wöchentlich im Sommer. Hofrath und Professor Dr. M. Seubert.

Nationalökonomie der Bodenproduction. Drei Stunden wöchentlich. Dr. Pickford.

Dritter Curs.

Auflösung zusammengesetzter Berechnungsaufgaben.
Eine Stunde wöchentlich. Professor Dr. *Spitz*.

Agriculturchemie. Zwei Stunden wöchentlich (im Winter). Professor Dr. *K. Seubert*.

Populäre Weg- und Wasserbaukunde (im Sommer).
Zwei Stunden wöchentlich. Bezirksförster *Dengler*.
Nach seinem Werke über Weg-, Brücken- und Wasserbau. Stuttgart 1863.

Forstschutz. Zwei Stunden wöchentlich. Bezirksförster *Dengler*. Nach eigenem Heft mit Hinweisung auf die Encyclopädie. 4. Auflage.

Statik der Forstwirthschaft. Zwei Stunden wöchentlich. Forstrath und Professor Dr. *Klauprecht*. Nach dem zweiten Abdruck seiner Statik. Carlsruhe 1864.

Forsteinrichtung und Abschätzung nach den Fachwerks- und rationellen Methoden etc. Vier Stunden wöchentlich. *Derselbe*. Nach Dictaten und Grundlage des zweiten Bandes der Encyclopädie. 4. Auflage. 1843.

Forstliche Grund- und Nutzanschlüge, nebst deren Anwendung auf Bemessung der Zinsen aus den im Walde stehenden Capitalien, Bestimmung des Verkaufs- oder Ankaufspreises der Waldungen, Waldtheilung und Zusammenlegung von Waldgrundstücken behufs gemeinschaftlicher Bewirthschaftung, Walddevastations-Untersuchungen, Besteuerung der Waldungen etc. Zwei Stunden wöchentlich. Forstrath und Professor Dr. *Klauprecht*. Nach seiner Schrift: Die forstlichen Grund- und Nutzanschlüge etc. Carlsruhe 1864.

Jagdkunde. Zwei Stunden wöchentlich (im Winter). Bezirksförster *Dengler*.

Forstverwaltungslehre. Zwei Stunden wöchentlich. Bezirksförster *Dengler*.

Forstpolizei. Drei Stunden wöchentlich. *Derselbe.*
Nach eigenen Heften mit Hinweisung auf Hundes-
hagens Encyclopädie. 4. Auflage 1859.

Forst- und Jagdrecht. Zwei Stunden wöchentlich (im
Winter). Domänenrath *Trefurt.*

Geschichte und Literatur des Forstwesens. Eine Stunde
wöchentlich (im Sommer). Forstrath und Professor Dr.
Klauprecht.

Practicum, Demonstrationen und Ansführung grösse-
rer Aufgaben in den zustehenden Waldungen, Reisen etc.
Forstrath und Professor Dr. *Klauprecht* und Bezirks-
förster *Dengler.*

Chemische Schule.

Vorstand: Hofrath und Professor Dr. *Weltzien*.

Diese Fachschule nimmt Diejenigen auf, die sich einem Fabrikationszweige widmen, zu dessen Ausübung naturwissenschaftliche und insbesondere chemische Kenntnisse erfordert werden, desgleichen Solche, welche sich die Chemie speziell als Beruf gewählt haben, oder sich der Pharmacie widmen wollen. Ferner dient sie als Vorbildungsschule für Diejenigen, welche sich für das Berg- und Hüttenwesen bestimmen.

Aufnahmebedingungen: Die Aufnahmebedingungen in diese Fachschule sind: Zurückgelegtes siebenzehntes Lebensjahr und diejenigen Vorkenntnisse, welche für das gewählte Fach nothwendig sind.

*Die Lehrgegenstände sind:**Allgemeine Chemie, erster Curs:*

- a. Allgemeiner und unorganischer Theil. Curs halbjährig (im Winter). Vier Stunden wöchentlich. Hofrath und Professor Dr. *Weltzien*.
- b. Organischer Theil. Curs halbjährig (im Sommer). Vier Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Allgemeine Chemie, zweiter Curs:

In diesen Vorlesungen wird besonders der philosophische und geschichtliche Theil der Chemie entwickelt. Curs einjährig. Im Winter eine, im Sommer zwei Stunden wöchentlich. Hofrath und Professor Dr. *Weltzien*.

Repetitorium der Chemie (im Winter) Zwei Stunden wöchentlich *Engler*.

Conversatorium über analytische Chemie (im Sommer).
Zwei Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Hüttenmännische Probirkunst. *Derselbe*.

Einzelne Capitel der physikalischen Chemie (chemische Wirkung des Lichtes und der Electricität). Eine Stunde wöchentlich (im Winter). Dr. *Birnbaum*.

Gasometrie. Eine Stunde wöchentlich (im Sommer).
Derselbe.

Practische Arbeiten im Laboratorium. Dieselben stehen unter der unmittelbaren Leitung des Vorstandes mit Beihilfe der Assistenten.

Die practischen Arbeiten der Schüler werden in systematischer Ordnung geleitet und umfassen die qualitative und quantitative Analyse, Darstellung von Präparaten und Anstellung von Versuchen.

Zur Aufnahme in das Laboratorium wird Kenntniss der allgemeinen Chemie *unbedingt* verlangt.

Chemische Technologie. Drei Stunden wöchentlich.
Professor Dr. *K. Seubert*.

Die Materie wird dem Bedürfniss der Schüler entsprechend in folgenden selbstständigen Abtheilungen behandelt, nämlich:

- a. Technologie der unorganischen Stoffe:
der Alkalien, der alkalischen Erden; Salinenkunde;
Kalk, Mörtel, Cemente; Fabrikation der Thon-
waaren und des Glases.
- b. Technologie der organischen Stoffe:
Brennstoffe, Verkohlung, Gasbeleuchtung, vege-
tabilische Spinnfaser (Rösten, Bleichen und Fär-
ben), Stärke, Zucker, Gährungstechnik, Technologie
der Fette und der thierischen Gebilde.

Metallurgie Zwei Stunden wöchentlich *Derselbe*

Experimentalphysik. Fünf Stunden wöchentlich. Ge-
heimer Rath und Professor Dr. *Eisenlohr*. Nach eigenem
Lehrbuche, Stuttgart 1863. 9. Auflage.

Höhere Physik, Zwei Stunden wöchentlich (im Winter). *Derselbe*.

Botanik. Vier Stunden wöchentlich. Hofrath und Professor Dr. *M. Seubert*.

Zoologie. Drei Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Volkswirthschaftslehre mit Einschluss der Grundsätze der Volkswirthschafts- und Finanzpolitik. Drei Stunden wöchentlich. Dr. *Pickford*.

Nationalökonomie der Gewerbe und des Handels. Drei Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Mineralogie und Geologie. Vier Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Zittel*.

Krystallographie, verbunden mit Uebungen in der Bestimmung von natürlichen und künstlichen Krystallen. Curs halbjährig (im Winter). Zwei Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Mineralogisches Practicum. Uebungen im Bestimmen von Mineralien und Felsarten mit Anwendung des Löthrohrs. Zwei Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Maschinenbauschule.

Vorstand : Professor Dr. *Grashof*.

Curs : Zweijährig. Diese Fachschule nimmt diejenigen Zöglinge auf, welche sich einem Gewerbe oder Fabricationszweige widmen wollen, zu dessen Ausübung die Kenntnisse der mathematischen Wissenschaften und insbesondere der Mechanik und des Maschinenbaues erforderlich sind.

Aufnahmebedingungen : In den ersten Curs der Maschinenbauschule werden Diejenigen aufgenommen, welche den ersten Curs der mathematischen Schule des Polytechnicums mit Erfolg besucht haben, oder deren wissenschaftliche Kenntnisse so weit reichen, als das Programm des ersten Curses der mathematischen Schule angibt.

Erster Curs.

Maschinenlehre. Erster Curs. Vier Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Grashof*.

Maschinenconstructionen. Jeden Nachmittag. Constructeur *Schepp*.

Analytische Mechanik. Im Winter fünf, im Sommer drei Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Schell*.

Angewandte Mechanik. Im Winter Elasticität, im Sommer Hydraulik. Vier Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Grashof*.

Wasser- und Strassenbau. Erster Curs (Vorträge). Fünf Stunden wöchentlich. Professor *Baumeister*.

Practische Geometrie. Vier Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Wiener*.

Allgemeine Chemie. Vier Stunden wöchentlich. Hofrath und Professor Dr. *Weltzien*.

Mineralogie und Geologie. Vier Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Zittel*.

Volkswirthschaftslehre mit Einschluss der Grundsätze der Volkswirthschafts- und Finanzpolitik. Drei Stunden wöchentlich. Dr. *Pickford*.

Freihandzeichnen. Vier Stunden wöchentlich. Professor *Schrödter*.

Neuere und neueste Geschichte. Fünf Stunden wöchentlich. Professor *Baumgarten*.

Deutsche Literatur. Zwei Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Löhlein*.

Französische Literatur. Zwei Stunden wöchentlich. Professor *Leber*.

Arbeiten in der mechanischen Werkstätte. Abends von 4–6 Uhr.

Zweiter Curs.

Maschinenlehre. Sechs Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Grashof*.

Maschinenbau. Fünf Stunden wöchentlich. Professor *Hart*.

Maschinenconstructionen. Zweiter Curs. Jeden Nachmittag. *Derselbe*.

Mechanische Technologie Zwei Stunden wöchentlich (im Sommer). *Derselbe*.

Wasser- und Strassenbau. Zweiter Curs (Vorträge). Sechs Stunden wöchentlich. Baurath und Professor *Sternberg*.

Eisenbahnbau. Zwei Stunden wöchentlich (im Sommer). *Derselbe*.

Ausgewählte Capitel der mathematischen Physik. Zwei Stunden wöchentlich (im Sommer). Professor Dr. *Schell*.

Höhere Physik Zwei Stunden wöchentlich (im Winter). Geheimer Rath und Professor Dr. *Eisenlohr*.

Mineralogie und Geologie. Vier Stunden wöchentlich.
Professor Dr. Zittel.

Chemische Technologie. Drei Stunden wöchentlich.
Professor Dr. K. Seubert.

Metallurgie. Zwei Stunden wöchentlich. *Derselbe.*

Nationalökonomie der Gewerbe und des Handels. Drei
Stunden wöchentlich. Dr. Pickford.

Freihandzeichnen. Vier Stunden wöchentlich, Pro-
fessor Schrödter.

Neuere und neueste Geschichte. Fünf Stunden wö-
chentlich. Professor Baumgarten.

Deutsche Literatur Zwei Stunden wöchentlich. Pro-
fessor Dr. Löhlein.

Englische Sprache. Vier Stunden wöchentlich. Hof-
rath und Professor Gratz.

Arbeiten in der mechanischen Werkstätte Abends
von 4—6 Uhr.

*Handelsschule.*Vorstand: Professor *Bleibtreu*.

Curs: Einjährig. In der Handelsschule werden diejenigen Zöglinge, welche sich dem Handelsstande widmen wollen, in den für ihren künftigen Beruf erforderlichen Kenntnissen unterrichtet.

Aufnahmebedingungen: Diejenigen Vorkenntnisse, welche an einer höheren Bürgerschule gelehrt werden.

Die Lehrgegenstände sind:

Handelslehre. Fünf Stunden wöchentlich. Professor *Bleibtreu*. Nach eigenem Lehrbuch: Mercantilpraxis, bei Ch. Th. Groos, 1847.

Buchhaltung. Zwei Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Handelscorrespondenz. Zwei Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Kaufmännische Arithmetik. Drei Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Waarenkunde. Drei Stunden wöchentlich. Professor Dr. K. Seubert.

Handelsgeographie. Drei Stunden wöchentlich. Professor *Bleibtreu*.

Handelsgeschichte. Eine Stunde wöchentlich. *Derselbe*.

Volkswirtschaftslehre mit Einschluss der Grundsätze der Volkswirtschafts- und Finanzpolitik. Drei Stunden wöchentlich. Dr. *Pickford*.

Nationalökonomie der Gewerbe und des Handels. Drei Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Deutsche Sprache. Vier Stunden wöchentlich. Professor Dr. Löhlein.

Französische Sprache. Drei Stunden wöchentlich. Professor Leber.

Englische Sprache. Vier Stunden wöchentlich. Hofrath und Professor Gratz. Nach dessen englischem Sprachbuch. Carlsruhe, 1836.

Zeichnen. Zwei Stunden wöchentlich. Professor Meichelt.

*Postschule.*Vorstand: Professor *Bleibtreu.*

Bemerkung: Die Postschule wird zufolge höchster Entschliessung vom 11. Juli 1864 aufgehoben werden, und zwar der erste Cursus mit dem Schlusse des Schuljahres 1863/64, der zweite Cursus mit dem Schlusse des Schuljahres 1864/65; neue Aufnahmen in diese Fachschule finden desshalb nicht mehr statt.

Zweiter Curs.

Politische Arithmetik. Drei Stunden wöchentlich, Professor *Bleibtreu.* Nach eigenem Handbuch. Heidelberg. 2. Auflage, 1853. Bei C. F. Winter,

Geographie. Drei Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Löhlein.* Mit Zugrundlegung des Lehrbuches der Geographie von Schacht. 7. Auflage. Mainz, 1863.

Nationalökonomie der Gewerbe und des Handels. Drei Stunden wöchentlich. Dr. *Pickford.*

Populäre Rechtslehre. Zwei Stunden wöchentlich (im Sommer). Domänenrath *Trefurt.*

Handelsrecht. Drei Stunden wöchentlich. Professor *Bleibtreu.* Nach der Mercantilpraxis, bei Groos, 1847.

Anwendung der Mechanik auf Transport. Zwei Stunden wöchentlich (im Winter). Professor Dr. *Spitz.* Nach eigenen Heften.

Neuere und neueste Geschichte. Fünf Stunden wöchentlich. Professor *Baumgarten.*

Deutsche Literatur. Zweiter Theil. Zwei Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Löhlein.*

Französische Sprache. Vier Stunden wöchentlich.
Professor *Leber*.

Französische Literatur. Zwei Stunden wöchentlich.
Derselbe.

Englische Sprache. Vier Stunden wöchentlich. Hof-
rath und Professor *Gratz*. Nach seinem englischen
Sprachbuch. Carlsruhe, 1836.

Landwirthschaftliche Schule.

Vorstand : N. N.

Curs : Zwei- bis zwei- und einhalbjährig.

Aufnahmebedingungen : Zurückgelegtes siebenzehntes Lebensjahr und diejenige allgemeine Bildung, welche an einer vollständigen höheren Bürgerschule oder einem Gymnasium erworben werden.

Lehrgegenstände :

Experimentalphysik. Fünf Stunden wöchentlich. Geheimer Rath und Professor Dr. *Eisenlohr*. Nach eigenem Lehrbuch, 9. Auflage. Stuttgart 1863.

Allgemeine Chemie. I. Curs :

a. allgemeiner und unorganischer Theil. Curs halbjährig (im Winter). Vier Stunden wöchentlich. Hofrath und Professor Dr. *Weltzien*;

b. organischer Theil. Curs halbjährig (im Sommer). Vier Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Practische Arbeiten im Laboratorium. Derselbe mit Beihilfe der Assistenten.

Mineralogie und Geologie. Vier Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Zittel*.

Botanik. Vier Stunden wöchentlich. Hofrath und Professor Dr. *M. Seubert*. Nach eigenem Lehrbuch. Leipzig, 1862, 3. Auflage.

Zoologie. Drei Stunden wöchentlich. *Derselbe*.

Practische Geometrie mit Uebungen. Vier Stunden wöchentlich. Professor Dr. *Wiener* und die Assistenten *Frütschi* und *Doll*.

Encyclopädie der Landwirthschaft, Curs halbjährig.
N. N.

Agriculturchemie. Zwei Stunden wöchentlich. Professor Dr. K. Seubert.

Chemische Technologie der organischen Stoffe. Curs halbjährig. Drei Stunden wöchentlich. Derselbe.

Pflanzenkrankheiten nebst mikroskopischen Uebungen. Curs halbjährig. Zwei Stunden wöchentlich. Hofrath und Professor Dr. M. Seubert.

Allgemeiner und besonderer Pflanzenbau. N. N.

Allgemeine und besondere Thierzucht. N. N.

Wein- und Obstbau. N. N.

Wiesenbau. N. N.

Populäre Weg- und Wasserbaukunde. Curs halbjährig (im Sommer). Zwei Stunden wöchentlich. Bezirksförster Dengler. Nach seinem Werke über Weg-, Brücken- und Wasserbau. Stuttgart, 1863.

Landwirthschaftliche Betriebslehre. N. N.

Populäre Rechtslehre. Curs halbjährig (im Sommer). Zwei Stunden wöchentlich. Domänenrath Trefurt.

Uebersicht der Forstwissenschaft. Curs halbjährig (im Winter). Zwei Stunden wöchentlich. Bezirksförster Dengler.

Volkswirthschaftslehre mit Einschluss der Grundsätze der Volkswirtschafts- und Finanzpolitik. Drei Stunden wöchentlich. Dr. Pickford.

Nationalökonomie der Bodenproduction. Drei Stunden wöchentlich. Derselbe.

Allgemein bildende Course.

Deutsche Sprache. Vier Stunden wöchentlich, Professor Dr. Löhlein.

Deutsche Literatur. Zweimal zwei Stunden wöchentlich, Derselbe.

Französische Sprache, in einem drei- und vierstündigen Curs. Professor Leber.

Französische Literatur. Zwei Stunden wöchentlich, Derselbe.

Englische Sprache. Vier Stunden wöchentlich, Hofrath und Professor Gratz.

Neuere und neueste Geschichte. Fünf Stunden wöchentlich, Professor Baumgarten.

Populäre Rechtslehre. Zwei Stunden wöchentlich (im Sommer), Domänenrath Trefurt.

Volkswirtschaftslehre mit Einschluss der Grundsätze der Volkswirtschafts- und Finanzpolitik, Drei Stunden wöchentlich, Dr. Pickford.

Nationalökonomie der Bodenproduction. Drei Stunden wöchentlich, Derselbe.

Nationalökonomie der Gewerbe und des Handels. Drei Stunden wöchentlich, Derselbe.

Geographie. Drei Stunden wöchentlich, Professor Dr. Löhlein.

Elementar- und Freihandzeichnen. Zusammen sechs Stunden wöchentlich, Professor Meichelt.

Freihandzeichnen. Sechsmal zwei Stunden wöchentlich. Professor *Schrödter*.

Landschaftzeichnen. Zweimal zwei Stunden wöchentlich. Professor *Meichelt*.

Figurenzeichnen. Viermal zwei Stunden wöchentlich. Professor *Koopmann*.

Sculptur. Acht Stunden wöchentlich. Münzmedaillieur *Balbach*.

Practische Uebungen.

Die Vorträge werden sämmtlich durch die nöthigen practischen Uebungen unterstützt. Von diesen werden hier namentlich aufgeführt: die Arbeiten

1. im chemischen Laboratorium,
 2. im physikalischen Laboratorium,
 3. im mineralogischen Laboratorium,
 4. in der mechanischen Werkstätte,
 5. in den Modellirwerkstätten,
 6. in Steinconstructions,
 7. die practisch geometrischen Uebungen auf dem Felde,
 8. die in der Ingenieur- und Maschinenbauschule veranstalteten, so wie die forstlichen, botanischen, geologischen und architektonischen Excursionen und Reisen, welche die betreffenden Professoren mit den Schülern unternehmen.
-

Personalbestand.

Director.

Hochstetter, Baurath und Professor.

Beiräthe.

Respicient in Verwaltungs- und Beirath in Rechtsachen:
Trefurt, Domänenrath, Mitglied der Directionen der
Forste, Berg- und Hüttenwerke und der Steuern.

Beiräthe in Hausachen: Die Professoren der Bauschule.

Bibliothekar.

Dr. K. Seubert, Professor.

Secretär und Hausinspector.

Meisinger, Secretär.

Verrechner.

Leichtlen, Stiftungenverwalter.

Professoren und Lehrer:

a. der Mathematik:

1. *Bleibtreu*, Professor: Politische Arithmetik.
2. *Dr. Dienger*, Professor: Ebene und sphärische Trigonometrie; analytische Geometrie; Differential- und Integralrechnung; Integration der partiellen Differentialgleichungen; Methode der kleinsten Quadrate.

3. Dr. *Schell*, Professor : Elementarmechanik ; analytische Mechanik ; mathematische Physik ; analytische Geometrie ; neuere synthetische Geometrie.

4. Dr. *Spitz* , Professor : Elementarmathematik und Transportwesen.

5. Dr. *Wiener*, Professor : Darstellende und practische Geometrie ; höhere Geodäsie.

7. *Fritsch*, Assistent der practischen Geometrie.

8. *Doll*, Assistent der darstellenden und practischen Geometrie.

b. der Naturwissenschaften :

1. Dr. *Eisenlohr*, Geheimer Rath und Professor, Commandeur des Ordens vom Zähringer Löwen : Physik : Experimentalphysik, höhere Physik ; Arbeiten im physikalischen Laboratorium.

2. Dr. *K. Seubert*, Professor und Bibliothekar : Chemische Technologie ; Metallurgie ; Agriculturchemie.

3. Dr. *M. Seubert*, Hofrath und Professor, Director des Grossherzoglichen Naturaliencabinets : Botanik und Zoologie, Demonstrationen.

4. Dr. *Weltzien* , Hofrath und Professor, Ritter des Ordens vom Zähringer Löwen: Allgemeine Chemie, organische Chemie und practische Arbeiten im chemischen Laboratorium.

5. Dr. *Zittel*, Professor : Mineralogie, Geologie, Kristallographie und mineralogisches Practicum.

6 Dr. *Birnbaum*, Dr. *Engler* und *Walther*, Assistenten der Chemie.

7. Dr. *Voit*, Assistent der Physik.

c. der Baukunst:

1. *Hochstetter*, Baurath und Professor: Höhere Baukunst, Geschichte der Baukunst, Entwürfe, malerische Perspektive, Baustyle, Ornamente.

2. *Lang*, Professor: Bautechnik, Ornamente, Entwürfe, Ueberschläge, Baustatik, Baustofflehre.

3. *Heinrich*, Assistent.

d. des Wasser- und Strassenbaues:

1. *Sternberg*, Baurath u. Professor, Ritter des preussischen Kronenordens: Wasser-, Strassen- und Eisenbahnbau.

2. *Keller*, Oberbaurath, Ritter des Ordens vom Zähringer Löwen mit der Auszeichnung des Eichenlaubs, Officier der französischen Ehrenlegion, Ritter des württembergischen Kronordens: Wasser-, Strassen- und Eisenbahnbau.

3. *Baumeister*, Professor: Wasser- und Strassenbau.

e. der Maschinenkunde:

1. Dr. *Grashof*, Professor: Angewandte Mechanik und Maschinenlehre.

2. *Hart*, Professor: Maschinenbau, Maschinenconstructionen, mechanische Technologie.

3. *Schepp*, Constructeur, Ritter des kaiserlich russischen St. Stanislausordens III. Classe: Constructive Uebungen.

f. der Forstwissenschaft:

1. Dr. *Klauprecht*, Forstrath und Professor, Ritter des königlich niederländischen Löwenordens: Klima-

lehre und Bodenkunde, Waldbau, Holztaxation, Statik der Forstwirthschaft, Forsteinrichtung und Forstab-schätzung, Grund- und Nutzanschlüge; Geschichte und Literatur des Forstwesens.

2. *Dengler*, Bezirksförster: Uebersicht der Forstwissenschaft, Forstbenutzung und Torfwirthschaft, Naturgeschichte der Waldbäume, Forst- und Jagdverwaltung, Forstschutz, allgemeine Forstpolizei und Staatsforstwirthschaftslehre, Jagdkunde, populäre Weg- und Wasserbaukunde.

3. *Trefurt*, Domänenrath: Forst- und Jagdrecht.

g. der Handelswissenschaft:

Bleibtren, Professor: Handelsfächer.

Dr. *K. Seubert*, Professor: Waarenkunde.

h. der allgemein bildenden Course:

1. *Baumgarten*, Professor: Geschichte.

2. *Gratz*, Hofrath, Hofbibliothekar und Professor: Englische Sprache.

3. *Koopmann*, Professor: Figurenzeichnen.

4. *Leber*, Professor: Französische Sprache und Literatur.

5. Dr. *Löhlein*, Professor: Deutsche Sprache, deutsche Literatur und Geographie.

6. *Meichelt*, Professor: Elementares Zeichnen und Landschaftzeichnen.

7. Dr. *Pickford*: Volkswirthschaftslehre, practische Volkswirthschaft.

8. *Schrödter*, Professor: Freihandzeichnen.

9. *Trefurt*, Domänenrath: Populäre Rechtslehre.

10. *Balbach*, Münzmedailleur und Lehrer: Sculptur.

k. in den Werkstätten:

1. *Minzinger*, Modelleur: Holzconstructionen.
2. *Müller*, Stadtbaumeister: Steinconstructionen und practische Uebung im Mauern.
3. *Vietz*, Mechaniker: Mechanische Arbeiten.

Bedienung:

Seiter, erster Diener der Anstalt.
Fritz, Laborant im chemischen Laboratorium.
Heckmann, Diener im physikalischen Cabinet.
Senz, Gärtner.
Pflaum, Diener.
Walter, Diener der Maschinenbauschule.
